



Neu wird auf dem Dach des Ilanzer Klosters Solarstrom produziert.

Bild zVg

ILANZER DOMINIKANERINNEN SETZEN AUF DIE KRAFT DER SONNE

Auf dem Dach des Klosters
in Ilanz wird neu Solarstrom produziert

Von Franco Brunner

Eine Fläche von 1000 Quadratmetern, Kabel in einer Länge von insgesamt 4000 Metern, 17 506 Kilogramm Ballastierung, 608 auf dem Dach verteilte Module sowie ein erwarteter Ertrag von 207 000 Kilowattstunden pro Jahr. Soweit die nackten Zahlen der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Klosters in Ilanz. Seit dem 16. Juni ist die Anlage in Betrieb und am ver-

gangenen Dienstag wurde im Rahmen einer Medieninformation und eines kleinen Apéros auf den erfolgreichen Start angestossen.

Die Umstände der Realisierung dieses Solar-Projekts seien nicht immer ganz einfach gewesen, erklärte Annemarie Müller, Generalpriorin der Ilanzer Dominikanerinnen, vor den Medien. Denn aufgrund der Corona-Pandemie seien für alle Beteiligten erhöhte Sicherheitsmassnahmen



notwendig gewesen. Schliesslich würden die rund 100 Schwestern des Klosters fast ausnahmslos zur Risikogruppe gehören. Nichtsdestotrotz sei die Anlage nun seit bald schon zwei Monaten in Betrieb und habe sich bewährt gemacht. «Die Anlage läuft ohne dass sie uns stören würde», erklärte Müller. Man höre nichts und man sehe auch nichts, was vor allem die Denkmalpflege freuen dürfte.

Jene Denkmalpflege respektive die Tatsache, dass das Ilanzer Kloster unter Denkmalschutz steht, hat auch die Arbeit der Ilanzer Firma Solpic AG, die bei diesem Projekt für die Planung, Ausführung und Inbetriebnahme der Anlage zuständig war, nicht eben vereinfacht, wie Geschäftsinhaber Vitus Walder am Dienstag erklärte. «Sowohl die Coronakrise als auch die Auflagen der Denkmalpflege haben uns vor einige Herausforderungen gestellt», sagte Walder. Herausforderungen, die aber allesamt gelöst werden konnten.

So produziert die Ilanzer Kloster-Photovoltaik-Anlage nun also über 200'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Rund 80 Prozent von dieser Stromproduktion wird das Kloster in Zukunft selbst für den

Unterhalt und die Betriebe wie Grossküche und Wäscherei verwenden. Möglich macht dies ein über 25 Jahre andauernder Dienstbarkeits- und Stromabnahmevertrag, den die Ilanzer Dominikanerinnen mit dem Basler Verein Solarspar eingehen konnten, der bei diesem Projekt als Bauherr fungiert. Der Rest der Ilanzer Solarstromproduktion wird dem Netzbetreiber Repower verkauft.

Dass die Ilanzer Dominikanerinnen mit diesem grossen Solar-Projekt auf Werte wie Nachhaltigkeit, Innovation und Umweltbewusstsein setzen, ist derweil kein Zufall. Bereits 2016 erfolgte im Kloster der Bau eines eigenen Trinkwasserkraftwerks. «Die Bewahrung der Schöpfung ist uns ein grosses Anliegen», erklärte Generalpriorin Annemarie Müller am Dienstag. Deshalb habe man sich auch entschlossen, die Chancen der Umwelttechnik wo immer möglich zu nutzen und so in den Bereichen von Innovation und Nachhaltigkeit fortschrittlich zu agieren. Und genau in der Verfolgung dieser Philosophie habe man mit dem Verein Solarspar und der Firma Solpic AG zwei ideale Partner finden können.